



MAK

Presseinformation

中国私语

CHINESE WHISPERS. Neue Kunst aus der Sigg Collection

Pressekonferenz	Dienstag, 29. Jänner 2019, 10:30 Uhr
Eröffnung	Dienstag, 29. Jänner 2019, 19:00 Uhr
Ausstellungsort	MAK-Ausstellungshalle MAK, Stubenring 5, 1010 Wien
Ausstellungsdauer	30. Jänner – 26. Mai 2019
Öffnungszeiten	Di 10:00–22:00 Uhr, Mi–So 10:00–18:00 Uhr

Ein umfassendes Bild chinesischer Gegenwartskunst und ihrer ästhetischen sowie ikonografischen Bezüge präsentiert die MAK-Ausstellung *CHINESE WHISPERS. Neue Kunst aus der Sigg Collection*. Der Sammler Uli Sigg (* 1946) verfolgt seit Ende der 1970er Jahre die Entwicklung zeitgenössischer Kunst in China und begann Mitte der 1990er Jahre, die weltweit repräsentativste Sammlung chinesischer Kunst aufzubauen. Kulturelle Techniken und gesellschaftspolitische Strategien bilden das Referenzsystem der Schau, die in einer Gegenüberstellung von rund 100 Arbeiten aus der Sigg Collection – u. a. von international renommierten KünstlerInnen wie Ai Weiwei, Cao Fei, Feng Mengbo, He Xiangyu, Liu Ding oder Song Dong – mit Objekten der MAK-Sammlung Asien den westlich geprägten Diskurs öffnen will.

Als Wirtschaftsjournalist, Unternehmer und Schweizer Botschafter in China, Nordkorea und der Mongolei (1995–1998) hatte Sigg die Möglichkeit, hinter die Kulissen der enormen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen zu blicken, die – wie Chinas Vision einer Neuen Seidenstraße zeigt – der Tradition und der Zukunft verschrieben sind. Sigg förderte zahlreiche internationale Karrieren wie jene von Ai Weiwei und übergab 1 510 Werke seiner Sammlung als M+ Sigg Collection an das neu gegründete M+ Museum for visual culture, Teil des West Kowloon Cultural District in Hongkong, das vom Architekturbüro Herzog & de Meuron entworfen wurde.

CHINESE WHISPERS. Neue Kunst aus der Sigg Collection konzentriert sich auf Objekte der kontinuierlich von Uli Sigg erweiterten Schweizer Privatsammlung. Mit Techniken wie Kalligrafie, Malerei, Fotografie, Skulptur, Installation und Video eröffnen die gezeigten Arbeiten ein breites Spektrum von traditionell analog bis zu digital produzierten Werken. Der Titel *CHINESE WHISPERS* bezieht sich auf das Kinderspiel „Stille Post“, bei dem Nachrichten von Ohr zu Ohr weitergeflüstert und durch die permanente Wiederholung in Inhalt und Bedeutung verfälscht werden. Diese Idee der Wiedergabe und Verzerrung versteht sich als ironische Anspielung auf interkulturelle Kommunika-

tion. Die Ausstellung wurde unter dem gleichnamigen Titel im Jahr 2016 zeitgleich im Kunstmuseum Bern und im Zentrum Paul Klee in Bern gezeigt und für die Präsentation im MAK im Dialog mit Sigg weiterentwickelt.

Die chinesische Gegenwartskunst ist ein Phänomen ohne Parallele. Auch nach der Kulturrevolution bleiben die Einflüsse des Sozialistischen Realismus und die Einschränkungen durch die Zensur spürbar. Dennoch erlebte zeitgenössische Kunst in China nach der zunehmenden politischen Öffnung in den 1980er Jahren eine einschneidende Richtungsänderung. In kürzester Zeit griff eine neue Generation chinesischer KünstlerInnen moderne Strömungen des Westens auf. Die Inhalte lesen sich oft als Reaktion auf die politische und gesellschaftliche Situation der Zeit. Wang Xingwei (* 1969) etwa wählt im Gemälde *My Beautiful Life* (1993–1995) eine Bildkomposition, die auf Edvard Munchs ikonengleiches Bild *Der Schrei* (1893–1910) verweist. Der Einsamkeit des Malers in Munchs Selbstbildnis stellt Wang Xingwei ein kontemplatives Porträt eines Paares auf einer Brücke gegenüber, dessen Blicke in einer Landschaft verebben, die durch Versatzstücke des modernen Konsums und des Fortschritts kontrastiert ist.

In seiner Hybridfähigkeit eignete sich der chinesische Kommunismus den globalen Kapitalismus an. Die Volksrepublik China gilt heute als Motor der Weltwirtschaft und verfolgt globalpolitische Ziele. Chinas Investitionen in Technologie, Wissenschaft und Forschung bedeuten die Kontrolle der Ökonomie, aber auch die Kontrolle des Menschen. Mit dem mittlerweile als Teil der politischen Ideologie populären Slogan „Chinese Dream“ („Chinesischer Traum“) beschreibt Xi Jinping (* 1953), Generalsekretär der Kommunistischen Partei Chinas, die Rolle des Einzelnen in der Gesellschaft und nationale Ziele. Diesen Fokus thematisiert unter anderem die von der Künstlerin Miao Ying (* 1985) entwickelte Installation *Le Rêve Chinois* (2018) aus gefilterten Wünschen und Bildern des in China verfügbaren Internets. Auf plakative Weise zeigt sie die Verbindung zwischen politischer Vermarktung und der bunten Bewerbung von Luxusgütern auf.

Die kontroverse Rolle des Individuums in einer rasant wachsenden Gesellschaft und die Grenzen zwischen künstlerischem, sozialem und politischem Raum werden in *CHINESE WHISPERS* in einer Vielzahl von Arbeiten spürbar. Anfang der 1950er Jahre wurde der Begriff „New Man“ („Neuer Mensch“) vom kommunistischen Regime eingeführt, um Marxismus-Leninismus und Maoismus gesellschaftlich zu etablieren. Die Revolution, die durch rekonfigurierte Traditionen und Kultur eine neue Ästhetik hervorbringen sollte, wird von Liu Ding (* 1976) in seinem gleichnamigen kollektiv entstandenen Projekt *New Man* (2014) beleuchtet. Dem Individuum sollte der Wunsch suggeriert werden, an einer politischen Vision teilzuhaben.

Kulturelle Produkte sind nicht immer an eine individuelle Autorenschaft gebunden, sondern entstehen oft im Kollektiv. In China geht es darum, Muster und Systeme zu

erkennen, es zählen die veränderlichen Konstellationen der Dinge. Als Nahtstelle zwischen Ost und West wird in der MAK-Ausstellung anhand zahlreicher Werke die ambivalente Auffassung von Original, Kopie, Interpretation und Fälschung bzw. Fake zur Diskussion gestellt. Bestimmend für das Denken in China ist der Prozess, es gibt keinen unmittelbaren Zugang zu den historischen Parametern von Kultur. In Ostasien wird das Bewahren durch ständigen Nachbau praktiziert und hebt den Unterschied von Original und Replik auf. Originale bleiben durch Kopien bestehen.

Mit der Re-Appropriation von Geschichte setzt sich unter anderem der Künstler Shao Fan (* 1964) auseinander und kombiniert in *King Chair* (1995) Elemente eines Möbels der Ming-Dynastie (1368–1644) mit zeitgenössischer Designsprache. Auch Ai Weiwei (* 1957) untersucht die Grenze zwischen bildender Kunst und Design im Spiegel der Geschichte, wie in der eigens von der Sigg Collection beauftragten Installation *Descending Light with A Missing Circle* (2017). Ein auf den Boden gestürzter monumentaler Luster aus roten Kristallperlen verweist auf den Verfall der modernen Gesellschaft. Die Farbe Rot, die in China traditionell das Glück in seinen spannungsreichen Facetten symbolisierte, wurde im 20. Jahrhundert durch die Ideologie des Kommunismus zur Farbe der Revolution, des Fortschritts und der politischen Macht.

Als ein Beispiel für die Auseinandersetzung mit dem Kulturtransfer zwischen Ost und West ist in der Ausstellung das Werk *The Death of Marat* (2011) des Künstlers He Xiangyu (* 1986) zu sehen. Die Arbeit zeigt eine Szene mit Ai Weiwei und bezieht sich auf das gleichnamige Gemälde von Jacques-Louis David (1748–1825), eine Ikone der Französischen Revolution. Die Idee dazu entwickelte Xiangyu, als Ai Weiwei in China im Gefängnis war und gleichzeitig ein Staatsbesuch des damaligen Ministerpräsidenten Wen Jiabao (* 1942) in Deutschland stattfand.

Mao Tongqiangs (* 1960) Sammlung *Archives* (2011–2013) besteht aus rund 1 800 Dokumenten aus dem Archiv der Abteilung Innere Sicherheit einer chinesischen Stadt, die zwischen 1949 und 1980 datiert sind. Die Präsentation der historischen Archivalien legt die sozialen Beziehungen des Einzelnen und sein Verhältnis zum Staat nach der Gründung der Volksrepublik China offen. Die Unterlagen dokumentieren, wie Archive bzw. das Sammeln von Daten benutzt wird, um Menschen zu kontrollieren.

In der MAK-Ausstellung treten die Arbeiten der Sigg Collection in Dialog mit historischen Objekten aus China aus der MAK-Sammlung Asien. Seit seiner Gründung vor über 150 Jahren setzt das MAK einen musealen Schwerpunkt auf asiatisches Kunstgewerbe aus China, Japan und Korea. Bereits um 1900 konnte das Museum die Höhepunkte asiatischer Kulturen dokumentieren, ein Großteil des Sammlungsbestands des unter wirtschaftspolitischen Vorzeichen gegründeten Handelsmuseums kam 1907 an das heutige MAK. Die über 25 000 Objekte umfassende MAK-Sammlung Asien zählt zu den bedeutendsten Sammlungen asiatischer Kunst in Europa und schafft somit eine

diskursive Plattform für die Präsentation der Sigg Collection.

Das historische Objekt wird in spannenden Konfrontationen zur Sehmaschine für das Zeitgenössische. Beispielsweise thematisiert Shen Shaomin (* 1956) mit der Skulptur *Bonsai No. 19* (2015) die in China kultivierte gleichnamige Kunstform: Der Eingriff in das Wachstum einer Pflanze ist vergleichbar mit dem bis ins 20. Jahrhundert praktizierten Ritual des Fußebindens, ein Symbol der Unterdrückung, das bei Mädchen und Frauen zu irreparablen Deformierungen führte – in der Ausstellung veranschaulicht durch *Bunte chinesische Schuhe für gewickelte Füße* (19. Jahrhundert) aus der MAK-Sammlung.

Die KünstlerInnen der Ausstellung *CHINESE WHISPERS. Neue Kunst aus der Sigg Collection*: 徐文恺 aaajiao (Xu Wenkai), 艾未未 Ai Weiwei, 曹斐 Cao Fei, 曹雨 Cao Yu, 陳樂珩 Chan Stacey Lok Heng, 陳苑翹 Chan Yuen Kiu, 池磊 Chi Lei, 儲云 Chu Yun, 丁乙 Ding Yi, 段建宇 Duan Jianyu, 冯梦波 Feng Mengbo, 高伟刚 Gao Weigang, 顾小平 Gu Xiaoping, 何翔宇 He Xiangyu, 洪浩 Hong Hao, Christian Hidaka, 嘉 Jia, 杨俊 Jun Yang, 李傑 Lee Kit, 廖斐 Liao Fei, 刘勃麟 Liu Bolin, 刘窗 Liu Chuang, 刘鼎 Liu Ding, 刘韡 Liu Wei, 马轲 Ma Ke, 毛同强 Mao Tongqiang, 苗颖 Miao Ying, 黃漢明 Ming Wong, 倪有鱼 Ni Youyu, 白双全 Pak Sheung Chuen, 裴丽 Pei Li, 楊嘉輝 Samson Young, 邵帆 Shao Fan, 沈少民 Shen Shaomin, 沈学哲 Shen Xuezhe, 史国威 Shi Guowei, 史金淞 Shi Jinsong, 宋冬 Song Dong, 宋拓 Song Ta, 王光乐 Wang Guangle, 王晋 Wang Jin, 王雷 Wang Lei, 王卫 Wang Wei, 王兴伟 Wang Xingwei, 谢墨凜 Xie Molin, 谢南星 Xie Nanxing, 徐冰 Xu Bing, 许成 Xu Cheng, 徐震 Xu Zhen, 薛峰 Xue Feng, 叶鲜艳 Ye Xianyan, 张培力 Zhang Peili, 张晓刚 Zhang Xiaogang, 张玥 Zhang Yue, 赵半狄 Zhao Bandi, 郑国谷 Zheng Guogu und 朱久洋 Zhu Jiuyang.

Eine Ausstellung des MAK im Dialog mit dem Sammler Uli Sigg und in Kooperation mit dem Kunstmuseum Bern sowie dem Zentrum Paul Klee

Pressefotos stehen unter MAK.at/presse zum Download bereit.

Mit freundlicher Unterstützung von
Dorotheum

Pressedaten

中国私语

CHINESE WHISPERS. Neue Kunst aus der Sigg Collection

Pressekonferenz	Dienstag, 29. Jänner 2019, 10:30 Uhr
Eröffnung	Dienstag, 29. Jänner 2019, 19:00 Uhr
Ausstellungsort	MAK-Ausstellungshalle MAK, Stubenring 5, 1010 Wien
Ausstellungsdauer	30. Jänner – 26. Mai 2019
Öffnungszeiten	Di 10:00–22:00 Uhr, Mi–So 10:00–18:00 Uhr
Kuratorin	Bärbel Vischer, Kustodin MAK-Sammlung Gegenwarts-kunst
Kuratorische Beratung	Uli Sigg, Sammler
Publikation	<i>Chinese Whispers. Neue Kunst aus den Sigg und M+Sigg Collections</i> , hg. v. Kathleen Bühler, Kunstmuseum Bern, Zentrum Paul Klee und MAK, Wien, Deutsch/Englisch, 368 Seiten, Prestel Verlag, 2016, Erhältlich im MAK Design Shop und unter MAKdesignshop.at um € 44.
Rahmenprogramm	Das Rahmenprogramm zur Ausstellung steht unter MAK.at/presse zum Download bereit.
MAK-Eintritt	€ 12 / ermäßigt € 9 / Familienkarte € 15 Jeden Dienstag 18:00–22:00 Uhr: Eintritt € 5 Eintritt frei für Kinder und Jugendliche unter 19
MAK-Presse und Öffentlichkeitsarbeit	Judith Anna Schwarz-Jungmann (Leitung) Sandra Hell-Ghignone Veronika Träger T +43 1 711 36-233, -212, -229 presse@MAK.at www.MAK.at

Wien, 29. Jänner 2019